

## SITZUNG VOM 5. JUNI 1861.

## Gelesen:

## Über einen semuncialen Quadrans von Larinum.

Von Dr. Friedrich Kenner.



Die in der vorstehenden Figur 1 abgebildete Münze des k. k. Münz-Cabinetes zeigt auf der Vorderseite einen bärtigen Herculeskopf, die Keule auf der Schulter, von rechts gesehen, innerhalb eines Lorbeer- und Perlenkranzes; auf der Rückseite erscheint ein springender Centaur, in beiden erhobenen Händen Äste haltend, von links gesehen gleichfalls innerhalb eines Perlenkranzes, darunter die deutliche Aufschrift *OPPI Æ 3 1/2*, 3.82 Grammes.

Pellerin gab diese Münze heraus, ohne sie zu bestimmen<sup>1)</sup>; Eckhel las die Aufschrift „*Oppi*“ und theilte die Münze vorläufig der Stadt Horreum in Epirus zu, indem ihn der Centaurentypus, deren Mythe in Thessalien einheimisch ist, in die Nachbarschaft dieses Landes führte<sup>2)</sup>. Später aber erfuhr er, dass derlei Münzen häufiger in Gross-Griechenland gefunden würden, und gab eine neue Bestimmung mit den Worten auf: „*Si huc pertinent, quam in hac (magna Graecia) habemus urbem ab OPPI (oppi) incipientem?*“<sup>3)</sup>.

Bei der Untersuchung über die vorliegende Münze kann ihr von Eckhel verbürgtes Vorkommen in Funden von Gross-Griechenland füglich zum Ausgangspuncte dienen; wir haben also die Stadt, der

<sup>1)</sup> Recueil III. 109.

<sup>2)</sup> Num. anecdoti p. 100, tab. VII, 5.

<sup>3)</sup> Doctrina II, 165.